

aus Neuen Osnabrücker Zeitung vom 12.05.2009

## Für Europa wählen ja – aber wen?

*rop Bad Iburg.*

„Gehst du zur Europawahl?“ Für die Zwölfklässler des Gymnasiums Bad Iburg ist diese Frage leicht zu beantworten: „Das ist doch Pflicht, oder?“ Weitaus schwerer fällt dagegen die Entscheidung, an welcher Stelle des Wahlbogens sie ihr Kreuzchen setzen sollen. Und die sei auch mit der Podiumsdiskussion nicht viel klarer geworden, räumten sie am Freitag ein.

Als eine von 80 Schulen in Deutschland hatte sich das Gymnasium um die Teilnahme an der Erstwählerkampagne der „Politikfabrik“ Berlin beworben. Unter dem Motto „Euro Wahl Gang 09“ bereitete die studentische Organisation für politische Kommunikation die Podiumsdiskussion zur bevorstehenden Europawahl vor. Für den Politikprüfungskurs von Fritz Wellmann nahmen als Moderatoren David Gründker und Lukas Kuckmeyer das Mikrofon zur Hand.

Rund 80 Schüler der Jahrgangsstufe zwölf verfolgten ihr Gespräch mit FDP-Europaparlaments-Kandidat Hubertus Rau, Holger Dobratz, Mitglied des SPD-Kreisvorstandes und Unterbezirksvorstandes, sowie Maren Kaminski, Mitglied des Bundespartei Vorstandes der Linken.

Für die „Politikfabrik“ führte Melanie Yola Fischer mit einem kurzen Filmausschnitt ins Thema ein. Wie demokratisch ist Europa wirklich? Und wie sieht es mit einem einheitlichen Bildungssystem für Europa aus? Weitgehend ohne heftigen Schlagabtausch nahm das Podium zu den von den Moderatoren vorbereiteten Fragen Stellung.

„Europa sollte auch andere Länder wie China oder Indien stärker in die Pflicht nehmen!“, forderten die Schüler vor allem beim Klimaschutz eine deutlichere Einmischung und monierten zugleich: „Die Europapolitik kommt beim Bürger nicht an.“

Nachholbedarf zeigen auch die aktuellen Zahlen, mit denen Hubertus Rau aufmerken ließ. Demnach lag die Beteiligung an der Europawahl 1979 in Deutschland noch bei deutlich über 60 Prozent. Bei der letzten Wahl gingen nur noch 43 Prozent der Deutschen zum Wahllokal. „Und in diesem Jahr werden es deutlich unter 40 Prozent sein!“, prognostizierte Rau.

Der gesamteuropäische Durchschnitt sieht mit etwa 45 Prozent nicht viel besser aus. Dem eindringlichen Appell des FDP-Kandidaten schlossen sich deshalb auch Holger Dobratz und Maren Kaminski an: „Egal, was ihr wählt, geht am 7. Juni zur Wahl!“ Für das Gymnasium Bad Iburg bildete die Podiumsdiskussion unterdessen einen von vielen Bausteinen der politischen Bildung. „Wir wollen unsere Schüler motivieren, sich mit Politik auseinanderzusetzen“, erklärte Fritz Wellmann.

Diesem Zweck dient auch die landesweite Juniorwahl, der sich die Schule angeschlossen hat: Wie bei der „echten“ Europawahl machen im Vorfeld die Schüler der Klassen acht bis zwölf im „Wahllokal“ der Schule online ihr Kreuzchen.